

© Madhu Shesharam / Unsplash

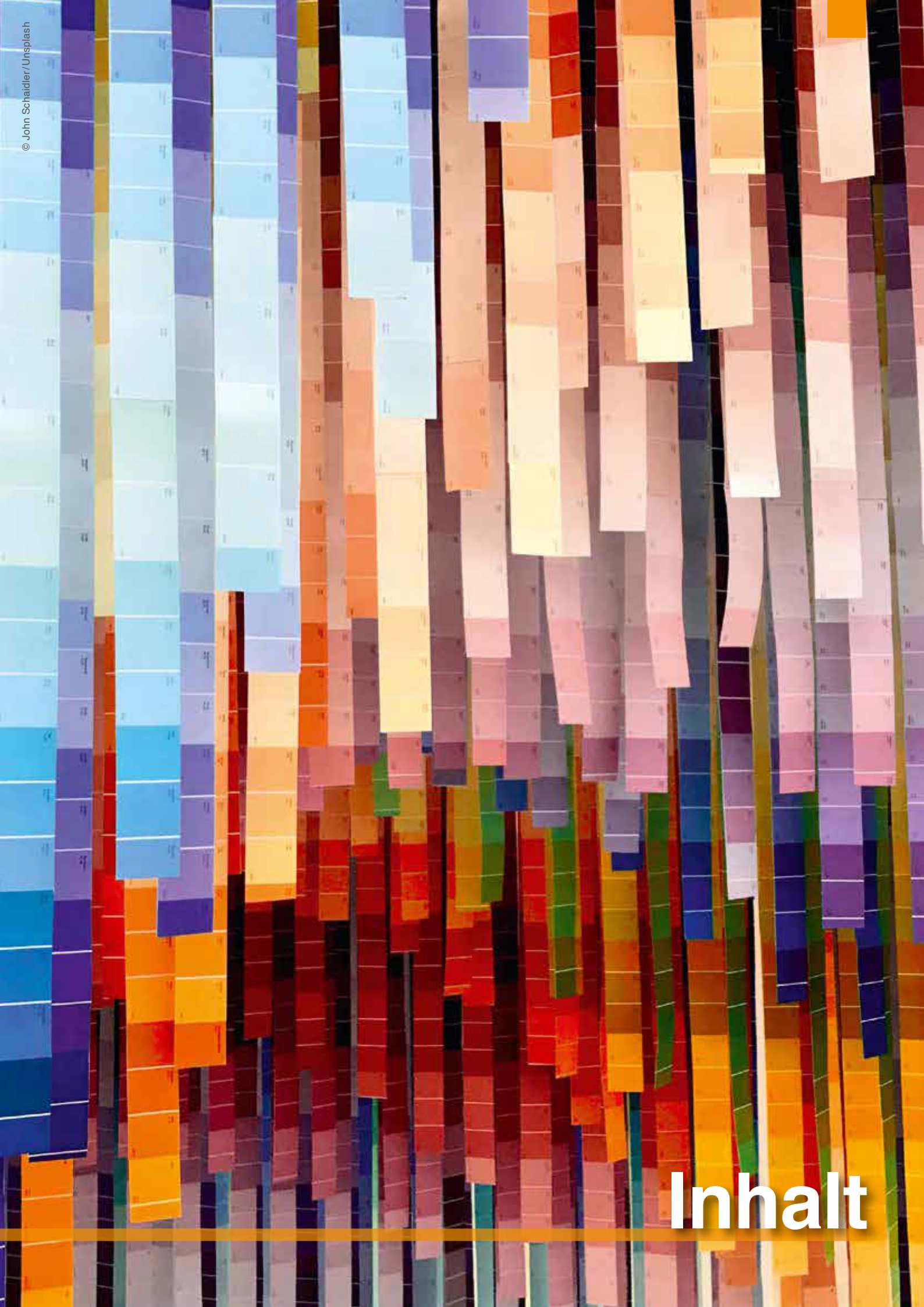
Jahresbericht  
**2022**

# Vielfalt (er)leben

**Caritas** Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**





# Inhalt

Seite	
7	Zum Geleit
9	Die wichtigsten Entwicklungen
13	Die Arbeit der Caritas Fachbereich Flucht und Asyl TürÖffner-Plus Caritas in Vielfalt – Was gilt bei uns?
22	Die Arbeit in Zahlen Wirtschaft und Finanzen Spendenübersicht
28	Das Jahr in Bildern – Rückschau 2022 Dienstjubiläen 2022
34	Übersicht der Caritas-Dienste





© Pixabay

### *Aus unserer Satzung*

*All unser „Handeln dient dem Ziel, Menschen in ihrer Würde zu schützen, das solidarische Zusammenleben in einer pluralen Welt zu fördern und sich weltweit für ein Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.“*





**Zum Geleit**



*Heute, in einer globalisierten Gesellschaft, die den Schmerz zwar zum Spektakel macht, aber kein Mitleid zeigt, müssen wir „Mitgefühl aufbauen“. Den Mitmenschen anhören, seine Leiden zu unseren eigenen machen, sein Gesicht kennen. Das ist der wahre Mut, der Mut des Mitgefühls, der uns befähigt, über ein beruhigtes Leben hinauszugehen, über ein „Das-ist-nicht-mein-Problem“ und ein „Das-geht-mich-nichts-an.“*

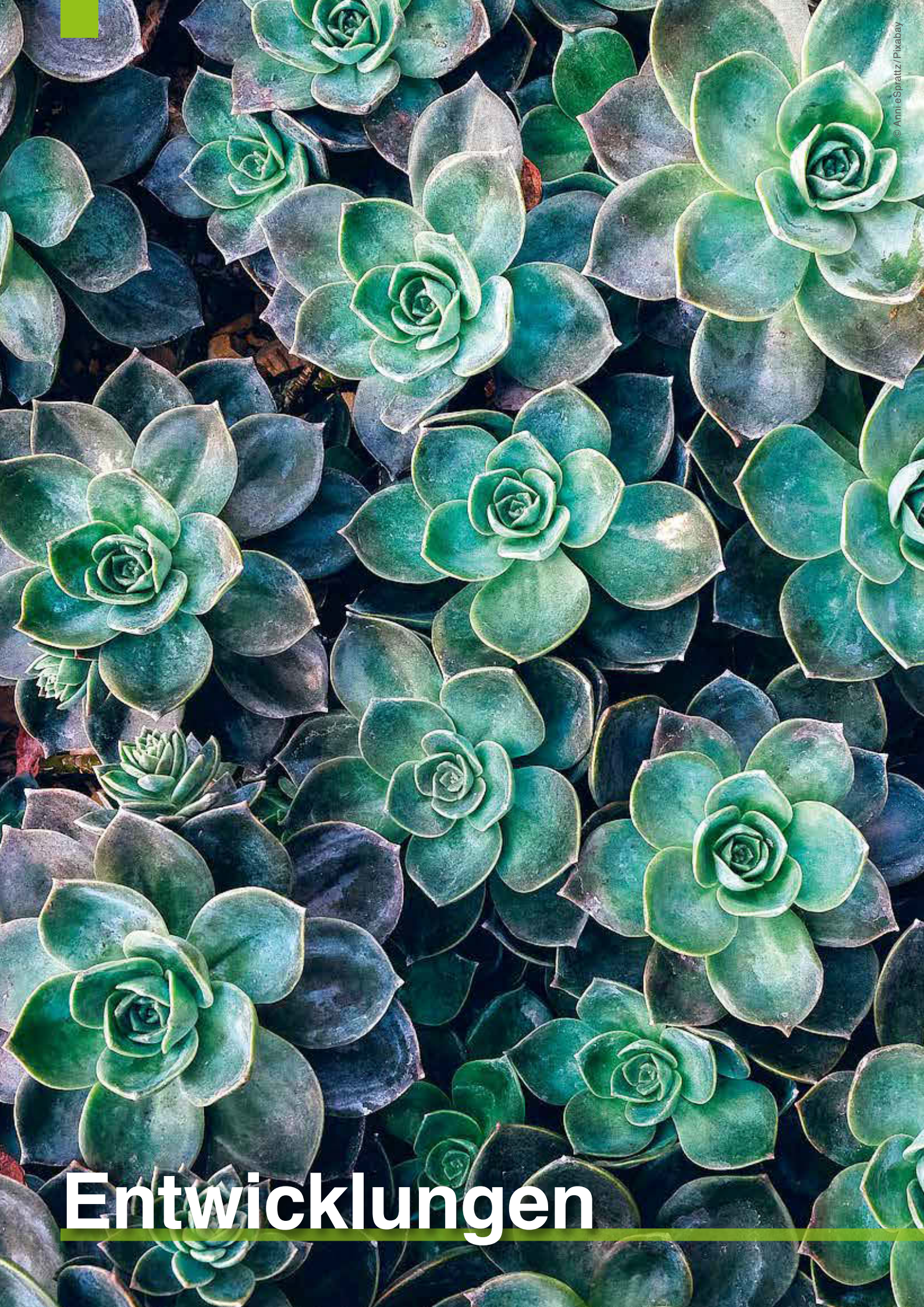
Papst Franziskus  
Ansprache beim Friedenstreffen in Rom  
(Oktober 2021)

Mit diesem Gesamtjahresbericht 2022 der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz erhalten Sie aktuelle **Einblicke in die Arbeit unseres Wohlfahrtsverbandes**. Not sehen und Handeln – nach diesem Grundsatz arbeiten wir zum Wohle der Menschen. Viele Menschen in unserer Region benötigen Hilfe, Unterstützung und Begleitung. Der vorliegende Bericht zeigt, wie wir dies im vergangenen Jahr tatkräftig und wirkungsvoll umgesetzt haben. Wir danken allen Spender\*innen, Förder\*innen und Kooperationspartner\*innen für ihre Unterstützung im zurückliegenden Jahr.



Das Leitungsteam  
der Caritas Caritas  
Ludwigsburg-  
Waiblingen-Enz  
(von hinten links  
im Uhrzeigersinn):  
Hendrik Rook,  
Marc Dressel,  
Monika Miller,  
Dilara Üste,  
Ellen Eichhorn-Wenz





# Entwicklungen



# Die wichtigsten Entwicklungen

Das Jahr 2022 war geprägt von vielen Krisen, die sich unmittelbar auf die Arbeit der Caritas-Region ausgewirkt haben.

Die Corona-Pandemie bestimmte während eines großen Teils des Jahres noch unsere Arbeit. Die Aufrechterhaltung von Schutzmaßnahmen vor allem in bestimmten Arbeitsbereichen und der Ausfall von Mitarbeiter\*innen durch Erkrankung waren dabei besonders augenfällig. In verschiedenen Diensten waren die Folgen der Corona-Pandemie spürbar. Bestimmte Zielgruppen litten und leiden nach wie vor unter den Auswirkungen der Krise, z.B. Kinder und Jugendliche oder auch Menschen, die psychisch stark belastet sind.

Der Krieg in der Ukraine sorgt für unendliches Leid. Innerhalb kürzester Zeit stellte sich die Frage nach der Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine und der Begleitung dieser Menschen. Die Flüchtlingssozialarbeit der Caritas in den Landkreisen Ludwigsburg und Rems-Murr und in einzelnen Städten und Gemeinden musste permanent intensiviert werden. Die Personalkapazitäten wurden stark ausgeweitet. Auch übernahm die Caritas-Region die Verantwortung für die Sozialarbeit im zentralen Ankunftszenrum des Rems-Murr-Kreises in Waiblingen. Vor diesem Hintergrund war es eine sehr positive Nachricht, dass die Finanzierung der Ehrenamtsbegleitung von Seiten der Diözese Rottenburg-Stuttgart für die Jahre 2023 und 2024 gesichert ist. Die Mitarbeiter\*innen in diesem Arbeitsfeld sind momentan wieder ständig im Einsatz, um Ehrenamtliche zu begleiten, zu beraten und zu unterstützen.

Mit der Diakonie und den Kirchen in der Stadt Ludwigsburg wurde das MIR in der Friedenskirche eingerichtet, ein Begegnungs- und Informationszentrum für Geflüchtete aus der Ukraine für den Landkreis Ludwigsburg. Dieses Zentrum wurde von einigen hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen

gemeinsam mit einem großen Team an Ehrenamtlichen von April bis Dezember betrieben. Da viele Geflüchtete aus der Ukraine am Anfang in Privatunterkünften untergebracht waren, gab es einen großen Bedarf nach Austausch, Begegnung und Information an zentraler Stelle. Jeden Tag besuchten 80 bis 100 Geflüchtete das Zentrum.

Am Ende des Jahres 2022 musste man feststellen, dass in 2022 in den Landkreisen Ludwigsburg und Rems-Murr mehr Geflüchtete aufgenommen wurden als in den Jahren 2015 und 2016 zusammen. Da auch Geflüchtete aus anderen Ländern und unbegleitete minderjährige Geflüchtete stark zugenommen haben, stehen alle vor enormen Herausforderungen, die auch im Jahr 2023 andauern werden.

Der Ukraine-Krieg hat auch indirekte Folgen. Energieknappheit und Inflation sorgen für stark steigende Preise, die alle Menschen belasten. Besonders betroffen sind aber Menschen, die keine großen Ersparnisse haben und deren Einkommen für den normalen Alltag gerade so reicht. Das sind insbesondere größere Familien, Alleinerziehende oder auch Rentner\*innen. Der Beratungsbedarf in unserer Allgemeinen Sozialberatung ist massiv gestiegen. Die verschiedenen Entlastungspakete wirken zwar schon, sind aber für viele nur eine Teilentlastung. Die Kirchen in Baden-Württemberg haben beschlossen, dass sie auf die Kirchensteuern auf die in 2022 gewährte Energiepreispauschale verzichten und dieses Geld Menschen zu gute kommen lassen, die von der Energiekrise besonders betroffen sind. Caritas und Diakonie sind beauftragt, diese Einzelfallbeihilfen an Bürgerinnen und Bürger, die es brauchen, auszahlend. In den Jahren 2023 und 2024 wird die Caritas-Region mit diesem Energiefonds viele Menschen tatkräftig unterstützen können. In Herbst 2022 haben wir uns als Region systematisch auf diese Aufgabe vorbereitet.



## Die wichtigsten Entwicklungen

Neben diesen krisenhaften Entwicklungen gab es auch weitere Schwerpunkte in der Arbeit der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz. Die Fachstelle für Essstörungen im Landkreis Ludwigsburg konnte in 2022 erfolgreich gestartet werden, nachdem die Caritas die Trägerschaft übernommen hatte. Ziel der Fachstelle ist die Beratung von Betroffenen und die Präventionsarbeit. Essstörungen sind ein sehr ernsthaftes Problem und für alle Beteiligten außerordentlich belastend und auch lebensgefährlich. Ein gezieltes Angebot bietet Unterstützung und Entlastung.

Unser Projekt TürÖffner, mit dem wir Wohnungen erschließen für Menschen in prekären Wohnsituationen ist nach wie vor sehr erfolgreich. Die Begleitung ist neben der Akquise ein Erfolgsfaktor. Durch ein Programm des Sozialministeriums konnte die sozialpädagogische Unterstützung von Familien gestärkt werden. Ebenso ist es gelungen, die Finanzierung auch für die kommenden Jahren sicher zu stellen. Der Diözesanrat stellt weiterhin Finanzmittel für diese Arbeit zur Verfügung. Damit leistet Kirche einen substanziellen Beitrag zur Beseitigung von Wohnungsnot. Das Türöffner-Projekt wird auch von Städten und Gemeinden sehr geschätzt, so dass die Region weitere zusätzliche Vereinbarungen mit den Kommunen abschließen konnte.

Mit der Stadt Ludwigsburg konnte eine Vereinbarung abgeschlossen werden zur Durchführung von Sozialberatung im Stadtteil Eglosheim. Dieser sozialräumliche Ansatz der Sozialberatung könnte für die Zukunft auch für Kirchengemeinden oder Kommunen attraktiv sein, weil wir damit eine wohnortnahe Beratung garantieren können für Menschen, die in der jetzigen Krisensituation in Bedrängnis geraten.

Unsere Sozialpsychiatrischen Hilfen in Schorndorf werden auch weiterhin ausgebaut. Bedingt durch psychische Erkrankungen und Belastungen ist der Bedarf an Unterstützungsleistungen kontinuierlich gewachsen. Vor diesem Hintergrund wurden in Schorndorf zusätzliche Räume angemietet, um das gewachsenen Team wieder mit angemessenem Raum auszustatten.

Das Projekt Stromsparmache unterstützt im Rems-Murr-Kreis Haushalte bei der Identifizierung von Sparmöglichkeiten bei den Themen Energie und Wasser. Dabei geht es vor allem um Personen, die von Transferleistungen abhängig sind. Gerade sie merken Ersparnisse sofort, da ihnen dann mehr Geld für den Alltag bleibt. In 2022 gab es eine kleine Jubiläumsveranstaltung zum 1000en Check. Für geladene Gäste und Besucher wurden die verschiedenen Möglichkeiten des Sparens vorgeführt und diese sorgten für manches AHA-Erlebnis.



© ColiN00B/Pixabay



© StockSnap / Pixabay

In unseren Projekten Lebensfaden und Lebenshorizonte beraten wir vor allem ältere Personen zu den Themen Vorsorge, Patientenverfügung, Betreuung und Begleitung. Im Jahr 2022 wurde der zentrale Erbrechtstag für die Diözese Rottenburg-Stuttgart in unserer Region in der Stadt Kornwestheim durchgeführt. Die Besucher konnten sich informieren zu allen Fragen rundum Erben und Vererben und erhielten durch verschiedene, sehr kompetente Referent\*innen wertvolle Tipps.

Die Fachstelle Frühe Hilfen ist ein gemeinsamer Dienst der Diakoniestation, des Sozialpädiatrischen Zentrums und der Caritas-Region im Landkreis Ludwigsburg. Sie unterstützt Familien mit Säuglingen und Kleinkindern, auf dass Kinder gut aufwachsen können. Gerade wenn die Eltern sehr jung sind oder sonstige belastende Faktoren gegeben sind, kann es leicht zur Überforderung kommen und die lebenswichtige Bindung zum Kind gefährdet sein. Durch die Corona-Pandemie sind die Belastungen nochmals stark angestiegen. Es konnte in 2022 erreicht werden, dass die Fachstelle personell stark ausgeweitet wurde, um die Anfragesituation bewältigen zu können.

Internationale Begegnungen beleben die Caritas-Arbeit. Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz pflegt im Rahmen des Caritasverbandes besonders stark den Austausch mit dem Caritasverband in Zagreb (Kroatien). Im Jahr 2022 besuchte eine Delegation unserer Caritas-Region Zagreb. Mit den Kolleg\*innen in Zagreb tauschte man sich aus zu Themen wie Fachkräftemangel, Europäische Austauschprogramme, Jugendhilfe und Ehrenamt. Auch wurden einzelne Einrichtungen besucht. Die Kolleg\*innen der Caritas-Region waren beeindruckt, wie Caritas-Arbeit in Kroatien gestaltet wird und wie viele Gemeinsamkeiten es gibt.

Hilfe- und Ratsuchende aus der Region konnten wir auch im vergangenen Jahr wirkungsvoll und zielgerichtet unterstützen. Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen leisteten einen wertvollen Dienst zum Wohle ihrer Klient\*innen. In Anbetracht der vielen Krisen und deren Folgen war dies keine leichte Aufgabe. Deshalb sind wir außerordentlich dankbar, dass unsere Mitarbeiter\*innen auch zukünftig mit großem Engagement ihre Aufgaben bewältigen und damit zum dringend notwendigen gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen.



© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

**Hendrik Rook**  
Leitung der Region Caritas  
Ludwigsburg-Waiblingen-Enz



© Geralt / Pixabay





# Die Arbeit der Caritas

# Neue Herausforderungen

Das Jahr 2022 war im Fachbereich Flucht und Asyl der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz deutlich durch den Krieg gegen die Ukraine und die allgemein stark gestiegenen Zahlen an Asylbewerber\*innen geprägt.

Die neuen Herausforderungen führten dazu, dass der Fachbereich Flucht und Asyl über das Jahr 2022 kontinuierlich gewachsen ist. Ende des Jahres waren 60 Mitarbeiter\*innen im Landkreis Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis beschäftigt, verteilt auf das Ankunftszentrum in Waiblingen, die Flüchtlingssozialarbeit in Gemeinschaftsunterkünften, das Integrationsmanagement und die kommunale Flüchtlingssozialarbeit, sowie in den Fachstellen Ehrenamt und Trauma.

### **Flüchtlingssozialarbeit in Gemeinschaftsunterkünften**

In Gemeinschaftsunterkünften wohnen Geflüchtete während ihres Asylverfahrens, für die maximale Dauer von zwei Jahren. Sie werden von Sozialarbeiter\*innen bei ihren ersten Schritten in Deutschland unterstützt. Betreuungsschwerpunkte waren und sind hierbei die Aufnahme der Geflüchteten und Sicherstellung der Grundversorgung, die Asyl- und Verfahrensbegleitung, eine Entwicklung von Lebensperspektiven, die Integration in Schule, Kindergarten, Sportvereine etc. sowie die Kooperation mit Behörden, Arbeits-/Freundeskreisen, sowie weiteren relevanten Fachdiensten. Auch das Thema „Gesundheit“ nimmt immer mehr Raum im Arbeitsalltag der Flüchtlingssozialarbeit ein. Der allgemeine Ärztemangel trifft Geflüchtete besonders hart und führt dazu, dass Arzttermine immer schwieriger zu organisieren sind. Dazu kommt, dass viele der Geflüchteten traumatisiert sind und/oder aufgrund von (schweren) Krankheiten eine schnelle, intensive medizinische Versorgung benötigen.

### **Das Integrationsmanagement / kommunale Flüchtlingssozialarbeit**

Generell betreuen die Integrationsmanager\*innen der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz Geflüchtete, welche kommunal in Anschlussunterkünften untergebracht sind. Häufig ist das Asylverfahren der Klient\*innen schon abgeschlossen, oder die betroffenen Personen leben über zwei Jahre im Landkreis.

Ausnahme sind Geflüchtete aus der Ukraine. In diesem Fall wurde die „Massezustroms-Richtlinie“ das erste Mal aktiviert, so dass Geflüchtete aus der Ukraine kein Asylverfahren durchlaufen müssen, sondern direkt einen humanitären Aufenthaltstitel ausgestellt bekommen. Damit sind sie sofort Klient\*innen des Integrationsmanagements.

Damit wurde das Integrationsmanagement im Jahr 2022 vor enorme Herausforderungen gestellt. Zum einen mussten innerhalb kurzer Zeit sehr viele Menschen aufgenommen und versorgt werden, zum anderen änderten sich die Bedürfnisse der Klient\*innen. Die Integrationsmanagerinnen betreuten nun Geflüchtete, die nicht schon über mindestens die Dauer eines Asylverfahrens in Deutschland gelebt hatten und so in dieser Zeit das „System Deutschland“ kennenlernen konnten.

Einige Kommunen haben den großen Bedarf an Flüchtlingssozialarbeit erkannt und finanzieren weitere Stellenanteile um eine intensivere Betreuung der Geflüchteten sicherzustellen. Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz führt die kommunale Flüchtlingssozialarbeit in den Kommunen Besigheim, Waiblingen, Schwaikheim und Kernen durch.



## Fachbereich Flucht und Asyl

### **Das Ankunftszentrum in Waiblingen**

Im Rems-Murr-Kreis wurde im April 2022 ein Ankunftszentrum in Waiblingen eröffnet, um ankommende Ukrainer\*innen zentral aufnehmen zu können und nach wenigen Tagen in geeignete Anschlussunterbringungen zu verlegen.

Im Ankunftszentrum sind 3-4 Sozialarbeiter\*innen der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz eingesetzt, welche die Menschen in ihren ersten Bedarfen unterstützen, sowie Informationen über die Möglichkeiten und weiteren Vorgehensweisen vermitteln sollen.

### **MIR in der Friedenskirche Ludwigsburg**

Von Ende März bis Mitte Dezember 2022 bestand in der Friedenskirche in Ludwigsburg das Begegnungs- und Beratungszentrum „MIR“, eine gemeinsame Initiative von Caritas, Diakonie und evangelischen und katholischen Kirchen in der Stadt Ludwigsburg. Mit dem „MIR“ (Miteinander, Information, Rast) wurde ein offenes Angebot geschaffen, wo Geflüchtete aus der Ukraine ankommen, eine(n) Ansprechpartner\*in für viele offene Fragen finden, den Austausch untereinander pflegen und Hilfe bei der Erstversorgung bekommen konnten. Neben hauptamtlichen Mitarbeiterinnen verschiedener Dienste von Caritas und Diakonie (wie z.B. den Migrationsberatungsstellen und der Schwangerschaftsberatung) waren im „MIR“ vor allem Ehrenamtliche im Einsatz, so dass das Begegnungszentrum auch eine hohe netzwerkstiftende Funktion hatte.

### **Weitere Projekte:**

#### **Projekt „Schutzzimmer für Alleinreisende und alleinstehende Frauen“**

Seit Herbst 2021 bestehen in der Gemeinschaftsunterkunft in Besigheim 8 bis maximal 12 Plätze für alleinstehende- oder alleinerziehende Frauen, welche zusätzlich psychisch oder physisch belastet sind. Die Zimmer sind seit Beginn des Projektes gut belegt. Das Konzept hat sich insofern bewährt, als dass diese besondere Art der Unterbringung vielen der betroffenen Frauen einen Raum schafft, der sie zur Ruhe bringen lässt und wo sie sich sicher fühlen können. Teil des Konzepts ist eine in der Gemeinschaftsunterkunft in Besigheim stattfindende Frauengruppe. Sie dient dazu den Frauen einen Raum zu geben, an dem sie sich ausleben, öffnen und selbst finden können. Im Jahr 2022 konnten innerhalb der Frauengruppe, die auch für andere geflüchtete Frauen in Besigheim geöffnet ist, Angebote wie gemeinsames Kochen, Backen, Malen angeboten werden, zum Beispiel wurde aber auch eine künstlerische Solidaritätsbekundung von Frauen aller möglichen Nationalitäten mit der Ukraine ermöglicht.

#### **Projekt „Sprachmittlerinnen“**

Bereits seit Oktober 2020 baut die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz kontinuierlich einen ehrenamtlichen Sprachmittler-Pool auf, deren Koordinierung über das Projekt „Flucht und Trauma“ läuft, finanziert durch Mittel der Glücksspirale. Die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Dolmetscher\*innen wurden und werden über Spendenmittel finanziert. Intention ist es Geflüchtete ohne Sprachkenntnisse zu unterstützen, die Effizienz in Beratungsgesprächen zu steigern, vor allem aber, den Zugang zu gesundheitlicher Versorgung zu gewährleisten. Damit kann verhindert werden, dass Kinder als Sprachmittler eingesetzt werden und somit oft mit belastenden, nicht kindgerechten Themen konfrontiert werden.



© Inspireus/Pixabay

Im Jahr 2022 hatten wir 78 Sprachmittler\*innen im Landkreis Ludwigsburg im Einsatz, welche zusammen mehr als 30 Sprachen abdecken konnten. Diese wurden 324 Mal zum Dolmetschen angefragt. Oftmals handelt es sich um Menschen, die selbst einen Migrations- oder Fluchthintergrund haben.

Um neue Sprachmittler\*innen zu schulen und die Qualität der Arbeit der eingesetzten Personen hoch zu halten finden zweimal jährlich Schulungen statt. Dort werden Themen wie „Migration und Gesundheit“, „Selbstschutz und Selbstfürsorge beim Dolmetschen“ oder Gemeindedolmetscher - was ist zu beachten“ behandelt.

Angefragt werden können die Sprachmittler\*innen von den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen der Caritas, über die Koordinierungsstelle „Flucht und Trauma“. Inhaltlich fanden ca. 90% aller Einsätze im medizinischen Kontext statt. Die anderen Einsätze entfielen zum Beispiel auf wichtige Beratungsgesprächen der Flüchtlingssozialarbeit / Integrationsmanagement, Behörden (z.B. Jugendamt oder Standesamt), oder mit Beratungsstellen. Im Krankenhaus (vor Operationen z.B.) oder vor Gericht dürfen die Sprachmittler\*innen der Caritas nicht eingesetzt werden. Auch Bildungseinrichtungen konnten nicht auf die Sprachmittler\*innen zugreifen - hier können die Dolmetscher\*innen des Bildungsbüro eingesetzt werden.

### Weitere Hilfe durch Gutscheine

Die Caritas und Diakonie haben gemeinsam eine Erstausrüstung an Kleidung für erwachsene Flüchtlinge und Kinder aus der Ukraine bereitgestellt. Die Verteilung erfolgte durch Gutscheine, die in verschiedenen Kleiderkammern sowie im Schnäppchen & Häppchen der Caritas eingelöst werden konnten. Insgesamt hatte die Aktion einen Gesamtwert von ca. 1350,- €. Die Gutscheine wurden im Begegnungszentrum MIR in der Friedenskirche in Ludwigsburg ausgegeben.



© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

*Ann-Kathrin Fischer*  
Leitung Flucht und Asyl  
(Landkreis Ludwigsburg)



# Kirchliche Wohnraum-Initiative

## TürÖffner-Plus

### Eine bedarfsgerechte Erweiterung im Rahmen der kirchlichen Wohnraum-Initiative

2018 haben wir die kirchlichen Wohnrauminitiative TürÖffner gestartet. Finanziert über den Fonds bezahlbarer Wohnraum der Diözese Rottenburg-Stuttgart haben wir seither mehr als 70 Wohnungen angemietet und damit weit über 300 Menschen, die vorher in prekärsten Wohnverhältnissen oder gar in der Obdachlosigkeit lebten, mit angemessenem Wohnraum versorgt.

Doch die Erfahrung macht deutlich – allein die Versorgung mit Wohnraum ist nicht alles. Es braucht mehr. Mehr im Blick auf die Begleitung unserer Mieter\*innen und vor allem mehr im Blick auf die soziale und gesellschaftliche Teilhabe der Kinder und ihrer Eltern, die nun Mieter\*innen bei TürÖffner sind.

Fördermittel des Sozialministerium ermöglichten uns nun eine bedarfsgerechte Erweiterung von TürÖffner. Mit TürÖffner-Plus gelingt eine außergewöhnliche und zugleich zielführende Verknüpfung von zwei gesellschaftlichen Megathemen: Fehlender bezahlbarer Wohnraum, bzw. Wohnungsnot und Teilhabemöglichkeiten von benachteiligten Kindern und deren Eltern.

© Philipp Berndt/Unsplash



### Familien Raum und Möglichkeiten geben

Von TürÖffner-Plus partizipieren alle Familien, die in TürÖffner-Wohnungen leben. Erfahrene Sozialarbeiter\*innen sind Ansprech-partner\*innen für Familien, bringen bedarfsgerecht und gemeinsam mit den Familien die notwendigen Schritte hin zu mehr Selbständigkeit, Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe auf den Weg.

Die Form der aufsuchenden Arbeit besticht durch Niederschwelligkeit, leichte Zugangsmöglichkeiten, einer individualisierten Unterstützung und Kontinuität. Der ganzheitliche Zugang umfasst dabei nicht nur die schulische, sprachliche und berufliche Entwicklung, sondern verliert darüber hinaus auch Themen wie Gesundheitsvorsorge, berufliche Integration, sprachliche Weiterentwicklung und vor allem die nachhaltige Sicherung von Wohnraum nicht aus dem Blick.

### Teilhabemöglichkeiten von Kindern ermöglichen

Bei Kindern wird ein besonderes Augenmerk auf deren ganzheitliche Förderung gelegt. Dies bedeutete, dass mit der Anmeldung in Kindergarten und Schule umgehend der Kontakt zu den Erzieher\*innen, Lehrer\*innen und auch Mitarbeitenden der Sekretariate aufgebaut wurde. Doch neben dem schulischen Umfeld sollten Kinder und Jugendliche an die Nutzung von Angeboten zur sozialen Teilhabe herangeführt werden. Vielen Eltern ist die Bandbreite an Angeboten in den Bereichen von Freizeit, Sport und Kultur nicht bekannt. Dabei war es hilfreich, dass Eltern und Kinder durch die Sozialarbeiter\*in zunächst über die Angebote vor Ort informiert wurden. Im nächsten Schritt wurden die Eltern bei der Anmeldung in Vereinen, Musikschulen oder Ferienprogrammen unterstützt. Dadurch können Kindern und Jugendlichen

entsprechend ihrer Interessen die Ausübung von Aktivitäten ermöglicht werden. Unterm Strich – Kinder werden in ihren Bildungs- und sozialen Teilhabechancen gestärkt – eine gute Investition in die Zukunft.

### **Rechte und Pflichten als Mieter\*in**

Die zentrale Ursache für Wohnungslosigkeit von Kindern ist in der Lebenssituation der Eltern zu sehen. Daher ist es unabdingbar, Eltern verstärkt in den Fokus zu rücken.

Neben der individuellen Förderung hinsichtlich beruflicher Orientierung und evtl. sprachlicher Förderung geht es um das Erlernen der Skills, die notwendig sind, um dauerhaft Wohnraum zu sichern und angemessen wohnen zu können. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen, die über längeren Zeitraum institutionell oder ordnungsrechtlich untergebracht waren, diese Fähigkeiten verlernt haben. Menschen, die aus unterschiedlichsten Teilen der Welt zugewandert sind, sind mit Kehrwoche, Mülltrennung u.ä. Regelungen nicht vertraut und müssen über diese umfassend informiert und angeleitet werden.

Eine Wohnung zu mieten und dauerhaft darin wohnen zu können, geht mit vielfältigen Pflichten einher. Bewusster Umgang mit Energieressourcen, angemessenes Lüften, Einhaltung der Hausordnung, sorgsamer, pfleglicher Umgang mit dem Wohnraum, Sorge um regelmäßige Mietzahlung, Kommunikation mit Nachbarn und weiteren Hausbewohnern, ...es sind viele Faktoren, die dazu beitragen, dass ein Mietverhältnis gelingt.

Selbstverständlich werden Kinder/Jugendliche mit einbezogen und können so „mitlernen“ und ihren Teil zu einem gelingenden Mietverhältnis beitragen.

TürÖffner-Plus trägt dazu bei, dass Menschen ihre Pflichten als zuverlässige Mieter wahrnehmen und damit dauerhaft und angemessen wohnen. Verbunden mit der Unterstützung bei der beruflichen Integration der Erwachsenen und eine zunehmende

Unabhängigkeit vom sozialen Sicherungssystem steigen die Chancen auf ein vom sozialen Sicherungssystem unabhängiges Leben und damit verbunden höhere Chancen auf dem freien Wohnungsmarkt.

TürÖffner-Plus aktiviert die Selbsthilfekräfte der Familien, eine Stärkung des Systems Familie wird erreicht, was sich unmittelbar auf die Entwicklung aller, insbesondere die der minderjährigen Familienmitglieder auswirkt. Kinder lernen am Vorbild, werden geprägt durch das Handeln der Eltern. Eltern, die aktiv die Gestaltung des familiären Lebens, die Absicherung des Familiensystems und auch ihre eigene berufliche (und ggfls. sprachliche) Integration und Entwicklung vorantreiben, sind notwendig. Aus diesem Grund ist die Begleitung und Unterstützung der Eltern ebenso bedeutsam. Die Erfahrung macht deutlich – mit Unterstützung sind Spracherwerb und erste Schritte in die berufliche Integration möglich – und damit ebnen proaktive Eltern ihren Kindern den Weg in ein gelingendes Erwachsenenleben.

### **Fazit: TürÖffner-Plus – ein vielversprechender Weg**

Das bisherige Vorgehen von TürÖffner-Plus hat sich im Laufe des letzten Jahres als erfolgsversprechender Weg gezeigt. Die Verbindung von TürÖffner und TürÖffner-Plus ist eine zielführende Verquickung sowohl reaktiver als auch präventiver Maßnahmen zur Versorgung und Sicherung von dauerhaftem Wohnraum.

Der Erfolg gibt uns recht. Die Feedbacks von Seiten unserer Partner\*innen aus Administration, Schulen, Vereinen, Kommunen und Eltern zeigen, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Neben der Förderung und Unterstützung der Kinder im Bereich der Teilhabemöglichkeiten, der Förderung der Eltern im sprachlichen bzw. beruflichen Kontext ist insbesondere die Unterstützung der TürÖffner-Mieterinnen in administrativen, bürokratischen Angelegenheiten von großer Bedeutung.



# TürÖffner Plus

## Beispiele:



© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

**Daniela Bing**

Begleitung der Mieter\*innen der Wohnraumoffensive TürÖffner



© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

**Patrizia Gaug**

Begleitung der Mieter\*innen der Wohnraumoffensive TürÖffner

■ Wir haben in Kornwestheim ein Reihenhaus angemietet. Dort lebt nun seit fast 3 Jahren eine 6-köpfige Familie aus Syrien, die vorher in der kommunalen Gemeinschaftsunterkunft lebte. Die eigene Wohnung war für die Familie ein großer Schritt in ein eigenständiges Leben – dem nun viele weitere Schritte gefolgt sind. Der Vater arbeitet mittlerweile Vollzeit in einem mittelständischen, metallverarbeitenden Unternehmen. Die Mutter erweitert ihr Deutschkenntnis. Sie hat den Wunsch, in der Kranken- oder Altenpflege zu arbeiten. Durch den Besuch der Ganztageschule machten alle Kinder schnell große schulische Fortschritte und sind mittlerweile eingebunden in Vereine bzw. Jugendmusikschule. Ohne die Unterstützung der Sozialarbeiterin wäre die Familie im Behörden- und Antragsdschungel verloren gewesen. So konnten sie nun mit unserer Unterstützung Fuß fassen, die Kinder gehen Ihren Talenten und Interessen nach. Das Mietverhältnis läuft völlig unkompliziert.

■ Im Rahmen von TürÖffner haben eine Wohnung in Kornwestheim an eine alleinerziehende, eritreische Mutter mit zwei Kindern vermietet. Dem 16-jähriger Sohn fiel der Umzug in ein neues soziales Umfeld sehr schwer. Der Wechsel in die neue Schule war mit Konflikten verbunden, da er wenig motiviert war, sich in der neuen Schule zu integrieren. Da er begeisterter und sehr talentierter Fußballspieler ist, hat die Sozialarbeiterin, in Absprache mit ihm, die Anmeldung in einem Fußball-

verein im neuen Lebensumfeld auf den Weg gebracht. Dies half ihm, schnell Kontakt zu den Mitspielern im Fußballverein aufzubauen, neue Freunde zu finden und seine große Leidenschaft Fußball zu praktizieren. Einige Monate später unterstützte er bereits den Trainer bei den sehr jungen Spieler\*innen, den „Bambinis“. Den Vereinsbeitrag wird über das Bildungs- und Teilhabepaket übernommen. Im Zuge der Anbindung an den Verein, den Kontakt zu Gleichaltrigen in seiner Mannschaft, wurden auch die schulischen Leistungen besser. Er war nun nicht mehr der Neue, Fremde – sondern ein guter Fußballer und Mannschaftskamerad.

■ Die 16-jährige Tochter einer 7-köpfigen Familie, welche in Kornwestheim über TürÖffner eine Wohnung gefunden hat, äußerte den Wunsch, nach Abschluss der Schule eine Ausbildung zu machen. Aufgrund ihres Fluchthintergrundes wussten weder sie noch die Eltern umfänglich über die notwendigen Schritte im Rahmen von Berufswahl, Berufsfindung, Bewerbung, ...Bescheid. Uns war und ist es wichtig, dass sie ihre Berufswahl auf Grundlage ihrer Interessen und Talente trifft. Die zuständige Sozialarbeiterin unterstützte sie anfänglich dabei – mittlerweile kümmert sie sich eigenständig, mit punktueller Unterstützung durch uns, um die notwendigen Schritte. Sie meldet sich, wenn Sie Unterstützung braucht – geht ansonsten die einzelnen Schritte eigenständig. Ein großer Schritt hin zu Eigenständigkeit, Verantwortung und Selbstbestimmung.

## Caritas in Vielfalt

# Was gilt bei uns?

Menschen sind vielfältig. Sie unterscheiden sich in ihrer kulturellen und religiösen Zugehörigkeit, in Geschlecht, Lebensform, sexueller Identität, Alter, Weltanschauung, körperlichen Merkmalen, sozialem Status, Bildung und vielem mehr. Jeder Mensch ist so wie er ist einzigartig.

Deswegen betrachten wir Vielfalt als Bereicherung und wissen zugleich: Sie ist Herausforderung und will gestaltet sein. und das betrifft nicht nur unser Handeln nach außen, sondern auch unser Handeln nach innen. Die Frage ist konkret: wie gehen wir als katholische Caritas mit der Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um?

Muss man bei der Caritas katholisch oder zumindest getauft sein? Dürfen Menschen, die wieder heiraten wollen, bei der Caritas arbeiten? Was geschieht, wenn eine\*r aus der Kirche austritt? Kann ich offen zu meiner Homosexualität stehen? Viele Fragen ergeben sich in der Praxis. Sicher auch in ihrem Umfeld. Wir versuchen hier, darauf eine Antwort zu geben. Kurz und verständlich.

Gleichzeitig wissen wir darum, dass viele in der Kirche und ihrer Caritas in den vergangenen Jahrzehnten nicht immer nach unseren heutigen Überzeugungen gehandelt haben. Dass wir auch Schuld auf uns geladen haben im Umgang mit Menschen, die unsere Wertschätzung gebraucht hätten. Wir bedauern dies zutiefst. Dies in Zukunft glaubwürdig anders zu leben, betrachten wir als Pflicht und Teil unseres Lernprozesses.

Die Gestaltung einer „Caritas in Vielfalt“ ist nie abgeschlossen. Im Dialog wollen wir die persönliche Haltung und die Kompetenz der Mitarbeiter\*innen sowie eine vielfaltssensible Organisationskultur fördern. Die konstruktive Auseinandersetzung mit Religion, Spiritualität, werten, Menschenbild und Profil ist Teil der Fachlichkeit unserer Arbeit.





# Caritas Ludwigsburg- Waiblingen-Enz

gemeinsam für sozialen Fortschritt

## Über uns

Mitarbeiter\*innen: ca. 250

Altersdurchschnitt: 44 Jahre

## Fachbereiche

- Sozialpsychiatrische Hilfen
- Arbeit und Beschäftigung
- Jugendhilfe
- Bildung und Jugendarbeit
- Flucht & Asyl
- Existenzsicherung & Integration
- Psychologische Familien- & Lebensberatung
- Suchthilfe
- Verwaltung



## Unsere Werte

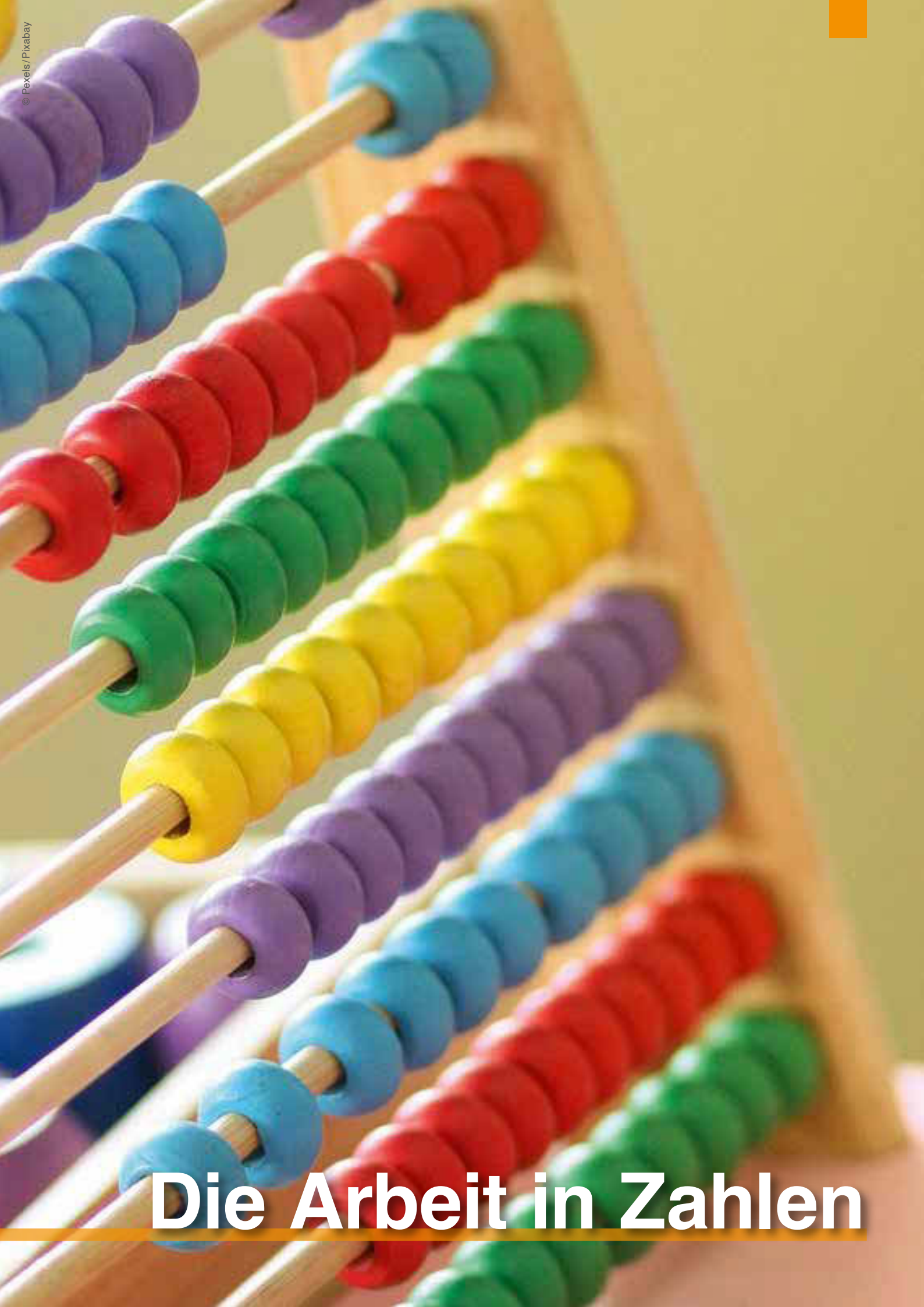
- |                      |   |
|----------------------|---|
| <b>Menschenliebe</b> | meint die unbedingte Menschenwürde und zuwendende Nächstenliebe                           |
| <b>Gerechtigkeit</b> | Die Ermöglichung von Teilhabe in allen gesellschaftlich relevanten Bereichen              |
| <b>Offen</b>         | bezieht sich auf die Wertschätzung aller Hilfesuchenden                                   |
| <b>Anstößig</b>      | wir üben ein starkes zivilgesellschaftliches Engagement aus                               |
| <b>Professionell</b> | Verantwortlichkeit, Fachlichkeit, Achtsamkeit und die bewusste Gestaltung von Beziehungen |

## Unsere Benefits

- Flexible Arbeitszeiten
- Bezahlung nach AVR Caritas
- Dienstradleasing
- Corporate Benefits
- After Work Angebote
- Fort- und Weiterbildungen
- Gesundheitstag
- spirituelle Auszeit (Exerzitien)
- u.v.m.

## Wir beschäftigen:

- Sozialpädagog\*innen
- Psycholog\*innen
- Erzieher\*innen
- Therapeut\*innen
- Praktikant\*innen
- Führungskräfte
- Reinigungskräfte
- Verwaltungskräfte
- techn. Mitarbeitende
- u.v.m.



# Die Arbeit in Zahlen



# Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

## Die Arbeit in Zahlen

### Klient\*innen 2022

#### Anzahl unterstützter Personen/Klient\*innen nach Fachbereich

Von unseren **13.300** unterstützten Klient\*innen waren mehr als die Hälfte männlich und wesentlich mehr nicht-deutsch wie deutsch.

Fachbereiche	Deutsche Staatsangehörigkeit	Andere Staatsangehörigkeit	Männlich	Weiblich	Gesamtzahl	Zahl erreichter Kontakte*
Arbeit und Beschäftigung	166	312	267	211	478	12.485
Bildung und Jugendarbeit	1.000	230	870	770	1.230	9.226
Existenzsicherung und Integration	173	554	346	381	727	1.451
Familie und Erziehung	945	171	450	666	1116	3.831
Flucht und Asyl	36	7.628	4.737	2.927	7.664	479.128
Gemeindecaritas	42	3	5	40	45	39
Jugendhilfe	217	173	236	154	390	5.874
Sozialpsychiatrische Hilfen	234	26	95	165	260	5.830
Suchthilfen	1.117	273	1.054	336	1.390	2.196
<b>Gesamt</b>	<b>3.927</b>	<b>9.370</b>	<b>7.823</b>	<b>5.650</b>	<b>13.300</b>	<b>520.060</b>

\*teilweise geschätzte Werte

#### Sonstige Hilfen für Klient\*innen 2022



# Die Arbeit in Zahlen

## Ehrenamtliche 2022

### Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeitender nach Fachbereich

Fachbereiche	Männlich	Weiblich	Gesamtzahl
Arbeit und Beschäftigung	0	3	3
Bildung und Jugendarbeit	0	0	0
Existenzsicherung und Integration	2	5	7
Familie und Erziehung	0	10	10
Flucht und Asyl	176	306	482
Gemeindecaritas	66	105	171
Jugendhilfe	0	0	0
Sozialpsychiatrische Hilfen	0	0	0
Suchthilfen	10	7	3
<b>Gesamt</b>	<b>254</b>	<b>436</b>	<b>676</b>

Darüber hinaus wurden

**702**

Ehrenamtliche geschult und beraten.

## Arbeit mit Schulklassen 2022

Vor allem in den Fachbereichen **Arbeit und Beschäftigung** sowie **Bildung und Jugendarbeit (über die Schulsozialarbeit)**, aber auch **Suchthilfen, Existenzsicherung** oder **Flucht und Asyl** arbeiteten wir mit vielen Schüler\*innen zusammen.

Insgesamt wurden

**4.333**

Kinder und Jugendliche

aus

**241**

Schulklassen

mit

**8.663**

Unterrichtsstunden erreicht.



© Robert Kneschke, Adobe Stock





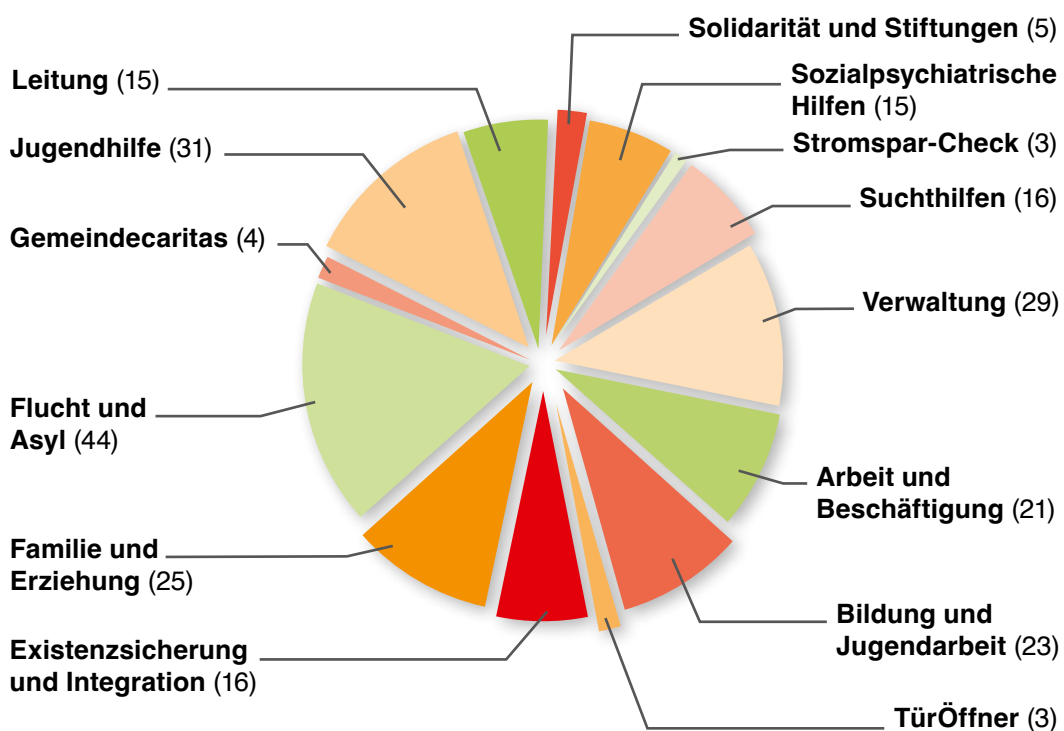
© Antonio Janeski/Unsplash

## Wirtschaft und Finanzen



© TiBine/pixabay.com

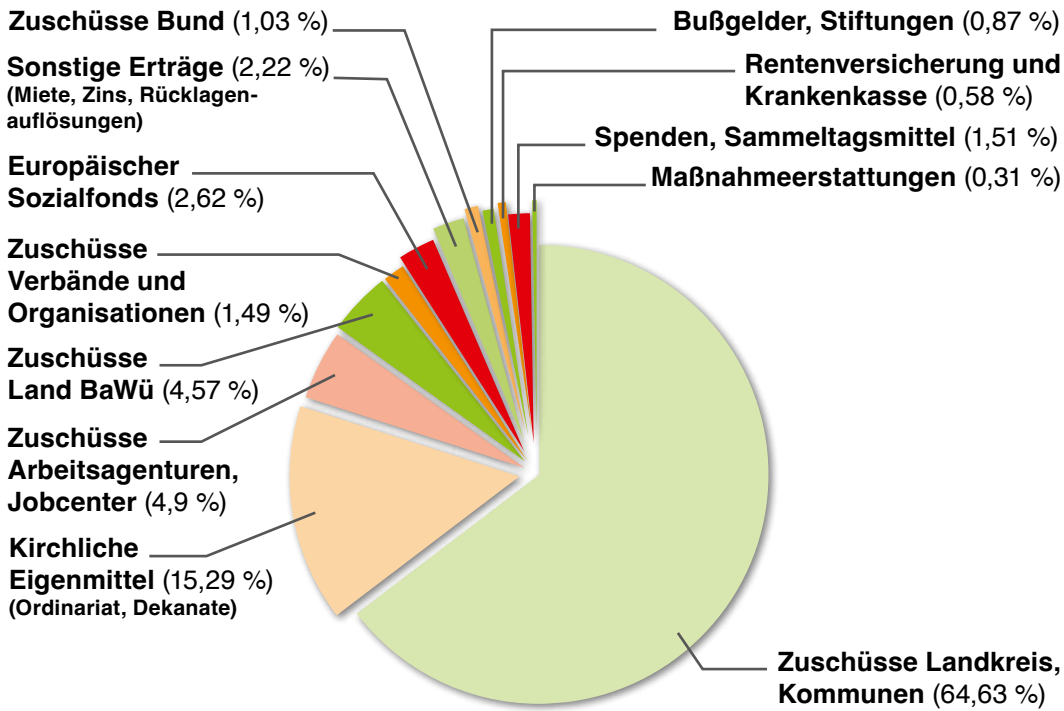
### Mitarbeitende 2022 pro Beschäftigungsbereich



Anzahl hauptamtlicher  
Mitarbeiter\*innen  
(Stand 31.12.2022): **250**

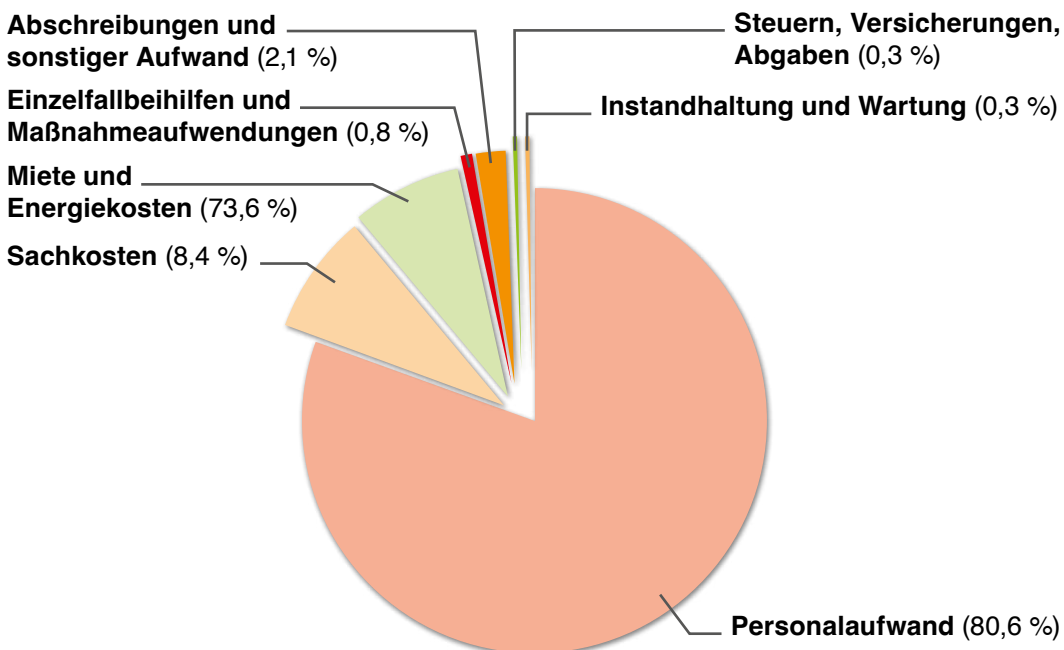
# Wirtschaft und Finanzen

## Finanzielle Erträge nach Herkunft 2022



**Gesamt-Ertrag**  
**14.390.000 Euro**  
 (100 %)

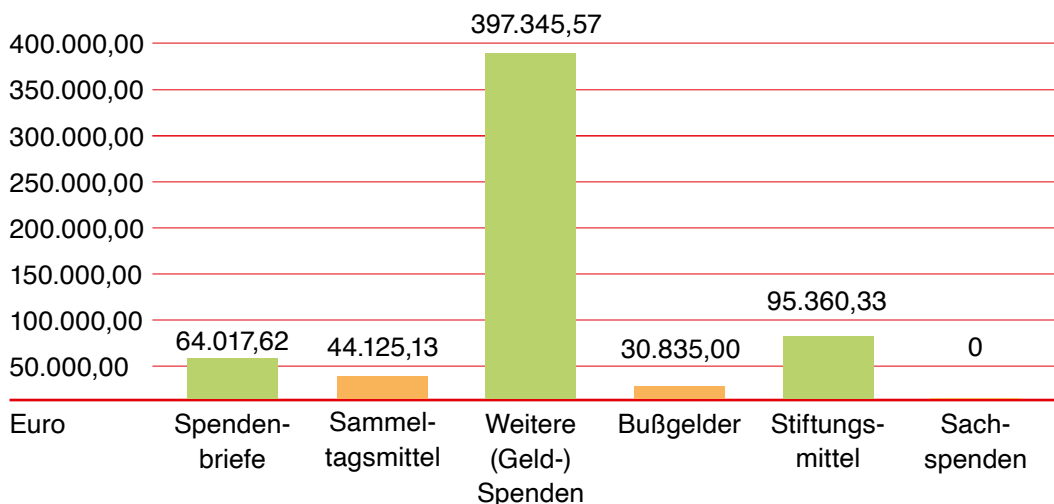
## Finanzielle Aufwendungen nach Verwendungszweck 2022



**Gesamt-Aufwendungen**  
**14.390.000 Euro**  
 (100 %)

# Spendenübersicht

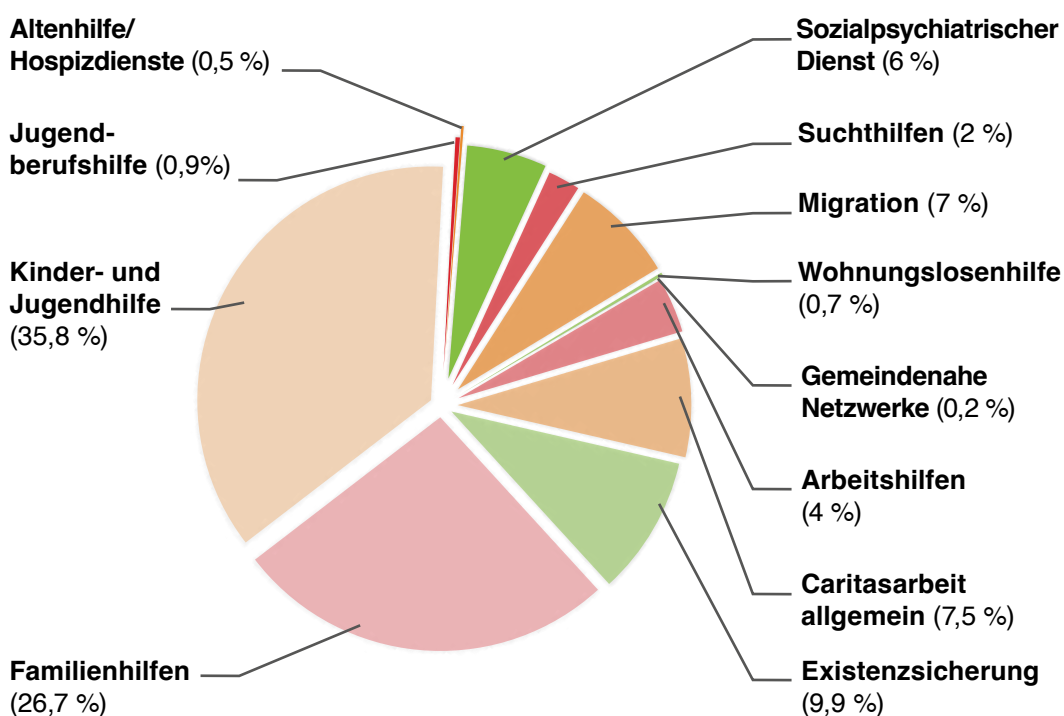
## Spendeneingänge 2022



Insgesamt wurde die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz im Jahr 2022 mit **631.683,65 Euro** bedacht.

**Wir bedanken uns von Herzen bei allen Spender\*innen für diese wertvolle Unterstützung!**

## Verwendung der Spenden 2022







© Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

# Das Jahr in Bildern



## Rückschau 2022

# Das Jahr in Bildern

Die Grünen-Politikerin Fr. Dr. Detzer tauschte sich mit der Regionalleitung, Herr Rook und Herr Dressel zu sozialpolitischen Themen aus. Unter anderem wurden die Aufgaben der Caritas-Region, Wohnungsknappheit, die Folgen der Corona-Pandemie für Familien, Kinder und Jugendliche oder psychisch belastete Menschen besprochen.



Der **Afterwork-Rennradtreff** für Mitarbeitende der Caritas-Region startete bei gutem Wetter auf dem Ludwigsburger Marktplatz.



### Feier Stromsparcheck:

Seit bald zehn Jahren ein voller Erfolg: Mit den Energiespar-Tipps des Stromspar-Checks konnten Menschen hunderttausende Tonnen Treibhausgase einsparen. Herr Bühlweiler und Herr Landrat Dr. Sigel bei der Feier des Stromspar-Checks in Waiblingen halten ein Schild mit Zahlen zu den CO<sup>2</sup>-Einsparungen.

### Betriebsausflug:

Knapp 80 Mitarbeitende unserer Caritas-Region bowlten während des Betriebsausflugs auf 20 Bahnen um die „Meisterschaft“.





Das Team Caritas beim jährlichen LKZ Firmenlauf in Ludwigsburg.



Das Erweiterte Leitungsteam traf sich in einer 2,5 tägigen Klausur, um in den gemeinsamen Austausch zu den Themen Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit zu gehen.



Das Team der Kinderstiftung FUNKE sagte mit einem großen Fest ihren FUNKE-friends, Förderer\*innen und Spender\*innen „Danke“.



## Das Jahr in Bildern

Frau Schönfeld und Frau Fischer nahmen die Geschenke und Gaben verschiedener Organisationen entgegen und leiteten diese an unsere betreuten Familien, Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene weiter.



Vertreter\*innen unserer Caritas-Region und des Diözesancaritasverbands Rottenburg-Stuttgart e.V. besuchten den Caritas-Verband in Zagreb (Kroatien) und stärkten die Partnerschaft bei gemeinsamen Aktionen und Diskussionen.



# Dienstjubiläen 2022

Im Jahr 2022 hatten zahlreiche Mitarbeitende der Caritas-Region ihr Dienstjubiläum: Sie waren mindestens zehn Jahre bei der Caritas beschäftigt.

**Wir gratulieren allen Kolleg\*innen und danken ihnen für die langjährige Zusammenarbeit!**



## *Aus unserem Leitbild*

*„Grundlage unseres Handelns ist die Botschaft Jesu, dass Gott sich in Liebe aller Menschen annimmt und ihr Heil will. In der barmherzigen Zuwendung zu Menschen in Not und in Solidarität mit ihnen wird der biblische Auftrag zur Nächstenliebe erfüllt. Wir versuchen – wie in jeder Zeit – diesen Auftrag heute umzusetzen.“*

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz ist eine attraktive Arbeitgeberin für soziale Berufe

Caritas  
Ludwigsburg-Waiblingen-Enz



GEMEINSAM FÜR  
SOZIALEN FORTSCHRITT

**ES LOHNT  
SICH BEI  
UNS ZU  
ARBEITEN.**

JETZT BEWERBEN







© Hans Ben / Pixabay



# Übersicht der Dienste



## Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

# Übersicht der Caritas-Dienste

### Dienste im Landkreis Ludwigsburg

#### Caritas-Zentrum Ludwigsburg

##### Haus der Caritas

Eberhardstraße 29, 71634 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 97505-0  
Telefax: 07141 97505-10  
E-Mail: cz-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Geschäftsstelle
- Allgemeine Sozialberatung
- Caritas im Lebensraum – gemeindenahes Netzwerke
- Flüchtlingssozialarbeit und Integrationsmanagement im Landkreis Ludwigsburg
- Kleiderkiste
- Koordinationsstelle Flucht und Trauma
- LebensFaden – Christliche Patientenvorsorge
- LebensHorizonte – Vorsorge- und Begleitangebote für Menschen im Alter
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- SAMPlus (Soziales Alltagsmanagement)
- Organisierte Nachbarschaftshilfe im Dekanat Ludwigsburg
- Ökumenische Fachstelle zur Unterstützung der Arbeitskreise Asyl im Landkreis Ludwigsburg
- Servicestelle Ehrenamt
- Schwangerschaftsberatung, Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
- Trauerbegleitung und Hospizarbeit
- Kirchliche Wohnrauminitiative TürÖffner

#### Caritas-Suchtkrankenhilfe

Mömpelgardstraße 4,  
71640 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 97711-0  
Telefax: 07141 97711-10  
E-Mail: psb-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke und Angehörige

- Aufsuchende Jugend- und Drogenberatung (Chillout)
- Aufsuchende suchtpreventive Arbeit (ASPA)
- Beratung für Kunden des Jobcenters (Kooperationsvereinbarung)
- BORA (Ambulanten Reha)
- Substitutionsbegleitung

#### Psychologische Familien- und Lebensberatung

##### Haus Edith Stein

Parkstraße 34, 71642 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 25207-30  
Telefax: 07141 25207-39  
E-Mail: pfl-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Paar- und Lebensberatung
- Erziehungs- und Familienberatung
- Fachberatungsstelle Essstörungen

#### Secondhand-Laden

##### „Schnäppchen & Häppchen“

##### Sophie-Scholl-Haus

Solitudestraße 5, 71638 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 9118520  
E-Mail: mittlerer.i@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Secondhand-Laden mit Begegnungscafé
- Programmangebote

#### Myliusstraße 7, 71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141 642671-0  
Telefax: 07141 642671-53

- Ambulante Hilfen zur Erziehung
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
- Jugendhilfe
- MOVE Flucht
- Projekt MOVE – U25
- Respekt Coaches
- Jugendmigrationsdienst – Beratungsstelle für junge Zuwanderer bis 26 Jahren
- Projekt Oktopus
- Jugend holt auf

#### Fachstelle Frühe Hilfen

Erlachhofstraße 10,  
71640 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 9968151  
E-Mail: info@fachstelle-fruehehilfen-ludwigsburg.de  
www.fachstelle-fruehehilfe-ludwigsburg.de

#### BrO – aufsuchendes Hilfsangebot für schwer erreichbare Jugendliche

Solitudestraße 5, 71638 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 7964410  
E-Mail: info@bro-lb.de

- **Schulwerkstatt PEPP** für schulaversive Kinder und Jugendliche  
Tammer Straße 34, 71638 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 6439297  
E-Mail: schulwerkstattpepp@web.de

#### Familienzentrum der Caritas

Ziegelstraße 11  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Telefon: 07142 9135-0  
Telefax: 07142 9135-10  
E-Mail: cz-fz@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Allgemeine Sozialberatung
- Seminare, Kurs- und Gruppenangebote
- Schwangerschaftsberatung, Sozialdienst katholischer Frauen e. V.

#### Katholisches Jugendbüro Bietigheim-Bissingen

Gemeindezentrum Zum Guten Hirten  
Hirtenstraße 20,  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Telefon: 07142 7778961

#### Martinushelfer

Hirschbergstraße 32/1  
71634 Ludwigsburg-Eglosheim  
Telefon: 07141 9118520

#### Aktivierungshilfe für Jüngere (U25)

Roseggerweg 12, 71696 Möglingen  
Telefon: 07141 505959-3  
Telefax: 07141 505959-9  
E-Mail: ah-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

#### Betreutes Jugendwohnen

Raiffeisenstraße 20, 71711 Murr  
Telefon: 07144 9103920

## Schulsozialarbeit und Jugendhäuser

- **Schulsozialarbeit  
Grundschule Schubartschule**  
Frankfurter Straße 30,  
71634 Ludwigsburg  
Telefon 07141 9103303
  
- **Schulsozialarbeit  
Schlößlesfeldschule**  
Corneliusstraße 36  
71640 Ludwigsburg  
Telefon: 07141 9103433
  
- **Schulsozialarbeit  
Bildungszentrum West  
(Grundschule, Realschule  
und Gymnasium)**  
Kaiserstraße 10, 71636 Ludwigsburg  
in Trägerschaft des Trägervereins  
Schulsozialarbeit am  
Bildungszentrum West e. V.  
Die Geschäftsführung liegt  
bei der Caritas LWE.
  
- **Offene Jugendarbeit –  
Jugendhaus Gemmrigheim**  
Mühlackerweg 5, 74376 Gemmrigheim
  
- **Offene Jugendarbeit –  
Jugendtreff „Downtown“**  
Weissacher Straße 44,  
71254 Ditzingen-Heimerdingen
  
- **Offene Jugendarbeit –  
Jugendtreff 2-gether**  
Schwabstraße 1,  
71254 Ditzingen-Hirschlanden  
Telefon: 0175 1518034
  
- **Schulsozialarbeit  
Theodor-Heuglin-Schule**  
Leiterweg 70, 71254 Ditzingen
  
- **Schulsozialarbeit  
Grundschule Wilhelmschule**  
Gerlinger Straße 5, 71254 Ditzingen  
Telefon: 07156 1775198
  
- **Schulsozialarbeit  
Konrad-Kocher-Schule**  
Gottfried-Keller-Straße 40-44,  
71254 Ditzingen

Telefon: 07156 968651

- **Schulsozialarbeit  
Grundschule Heimerdingen**  
Weissacher Straße 44  
71254 Ditzingen
  
- **Schulsozialarbeit  
Realschule in der Glemsau**  
Gröninger Straße 29, 71254 Ditzingen  
Telefon: 07156 968679
  
- **Schulsozialarbeit  
Gymnasium in der Glemsau**  
Gröninger Straße 29, 71254 Ditzingen
  
- **Schulsozialarbeit Besigheim  
Maximilian-Lutz-Realschule und  
Christoph-Schrempf-Gymnasium**  
Auf dem Kies 29, 74354 Besigheim
  
- **Allgemeine Sozialberatung im  
Gemeindezentrum St. Maria**  
Hinter dem Schloß, 71254 Ditzingen  
Telefon: 07156 39362  
Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

## Dienste im Rems-Murr-Kreis

- **Caritas-Zentrum Waiblingen**  
Talstraße 12, 71332 Waiblingen  
Telefon 07151 1724-0  
Telefax 07151 1724-43  
E-Mail: cz-wn@caritas-ludwigsburg-  
waiblingen-enz.de
  
  - Geschäftsstelle
  - Allgemeine Sozialberatung
  - Arbeitsgelegenheiten
  - Betreuung Anschlussunterbringung  
und Belegungsmanagement in  
Waiblingen
  - Flüchtlingssozialarbeit und Integrations-  
management im Rems-Murr-Kreis
  - Caritas im Lebensraum –  
gemeindenaher Netzwerke
  - Hand in Hand – sozialpädagogische  
Begleitung für Beschäftigte
  - Koordinationsstelle Flucht und Trauma
  - Migrationsberatung für erwachsene  
Zuwanderer
  - Organisierte Nachbarschaftshilfe im  
Dekanat Rems-Murr
  - Psychologische Familien- und  
Lebensberatung
  - Schwangerschaftsberatung,  
Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
  - Soziale Gruppenarbeit
  - Stromsparcheck
  - Kirchliche Wohnrauminitiative TürÖffner
  - Servicestelle Ehrenamt Asyl
- 
- **Franz-König-Schule**  
Dieselstraße 11, 71332 Waiblingen  
Telefon: 07151 209480-0  
Telefax: 07151 209480-9  
E-Mail: fks@caritas-ludwigsburg-  
waiblingen-enz.de
  
  - Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf  
(VAB)
  - JuNa-B Jugend im Naturschutz  
und Beruf



### **Caritas-Zentrum Backnang**

Albertstraße 8, 71522 Backnang  
Telefon: 07191 91156-0  
Telefax: 07191 91156-35  
E-Mail: cz-bk@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke und Angehörige
- Aufsuchende Drogenhilfe (HORIZONT)
- Konsiliardienst (Suchtberatung für Jobcenter Backnang und Schorndorf)
- Allgemeine Sozialberatung
- Caritas im Lebensraum – gemeindenahe Netzwerke
- Integrationsmanagement im Rems-Murr-Kreis
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

### **Caritas-Zentrum Schorndorf**

Grabenstraße 28-30,  
73614 Schorndorf  
Telefon: 07181 97778-0  
Telefax: 07181 97778-18  
E-Mail: sphi@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Ambulant betreutes Wohnen
- Krisenklärungs- und Vermittlungsdienst
- ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)  
Telefon: 07181 2577-21  
E-Mail: abh-sd@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de
- Assistierte Ausbildung (AsA)  
Telefon: 07181 2581-96  
E-Mail: asa@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

### **Dienste im Enzkreis**

#### **Caritas-Zentrum Mühlacker**

Zeppelinstraße 7  
75417 Mühlacker  
Telefon: 07041 5953  
Telefax: 07041 5950  
E-Mail: cz-mk@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

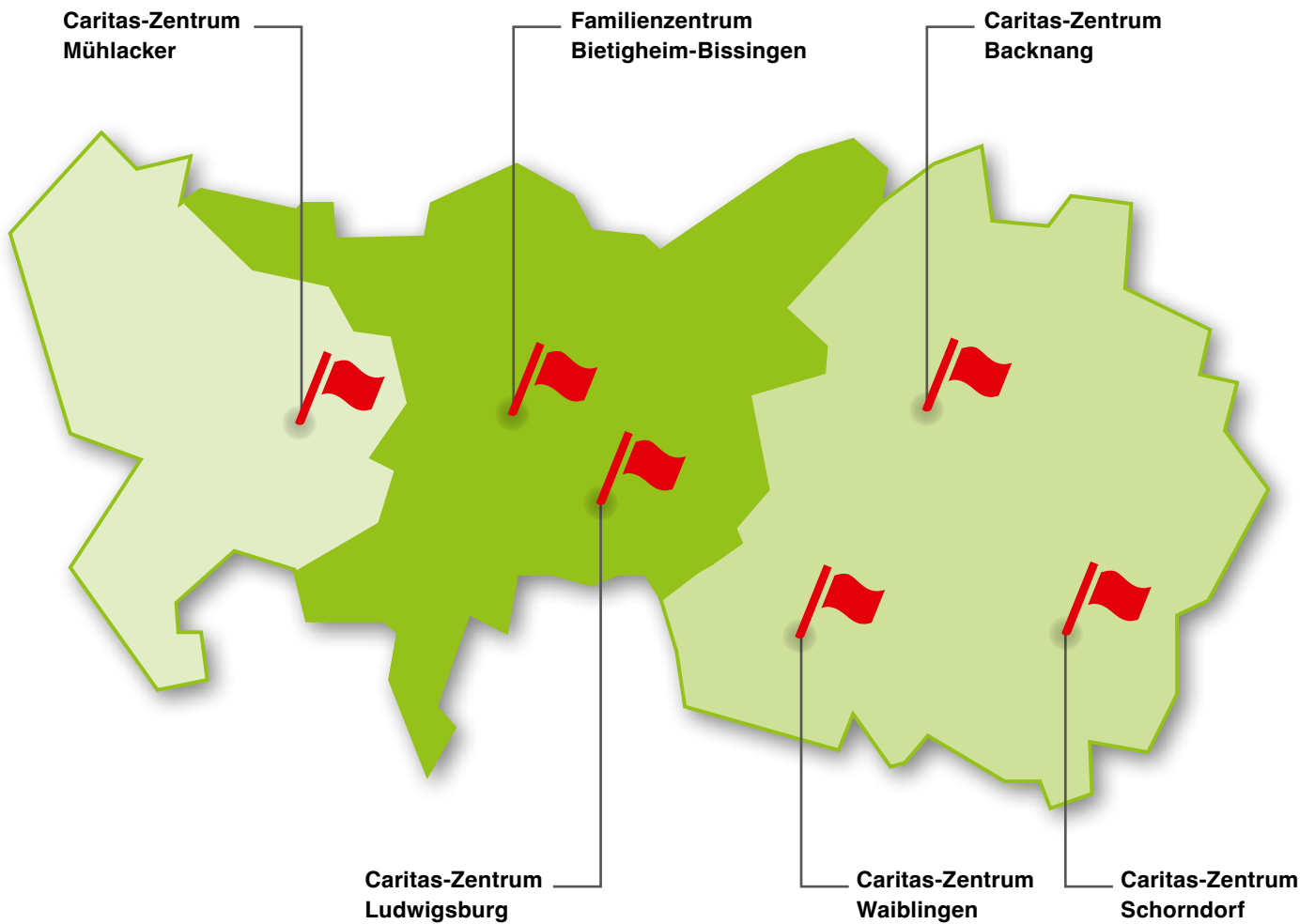
- Allgemeine Sozialberatung
- Caritas im Lebensraum – gemeindenahe Netzwerke
- Servicestelle Ehrenamt Asyl

### **Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz ist an folgenden Projekten und Initiativen beteiligt:**

- Wohnungslosenhilfe im Landkreis Ludwigsburg gGmbH
- Anlaufstelle Bürgerschaftliches Engagement Ludwigsburg
- FreiwilligenForum Ludwigsburg
- Migrationszentrum Ludwigsburg
- Kath. Altenhilfeverbund Ludwigsburg
- Ökumenische Hospizinitiative im Landkreis Ludwigsburg e. V.
- Silberdistel e. V. – Verein gegen sexuelle Gewalt im Landkreis Ludwigsburg
- Ludwigsburger Tafel LudwigsTafel e. V.
- Trägerverein Schulsozialarbeit am Bildungszentrum West e. V.
- Förderverein Hospizdienst Rems-Murr-Kreis e. V.
- Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e. V.
- Zweckverband Katholische Familienpflege Rems-Murr
- Freundeskreis Roncalli – Arbeit und Beschäftigung e. V.
- Familienzentrum KARO in Waiblingen
- Tauschring Backnang
- Tafelladen Mühlacker e. V.
- Kinderstiftung FUNKE
- Opferberatung Rems-Murr-Kreis
- Krisen- und Beratungsdienst für Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt

Die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz

# Übersichtskarte



[www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de](http://www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de)

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und XING:



Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz



caritas\_lwe



Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz



Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und XING:



Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz



caritas\_lwe



Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz



### Impressum

Caritasverband der  
Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.  
Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz  
Eberhardstraße 29 · 71634 Ludwigsburg  
Telefon 07141 97505-0  
Telefax 07141 97505-10  
cz-lb@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de  
www.caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de

Redaktion/Texte im Hauptteil: Fachbereiche  
Gestaltung: Sandra Puschmann, sapu-media, Remshalden,  
07/2023  
Bildrechte: Die Rechte aller nicht gekennzeichneten Bilder liegen  
beim Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.,  
Caritas-Region Ludwigsburg-Waiblingen-Enz.  
Druckerei: myflyer GmbH, Coburg